



Biographische und berufliche Angaben

1963 in Rüti (ZH) geboren, dort aufgewachsen

Verschiedene Auslandsaufenthalte (z.B. in Sri Lanka als Küchenchefin)

2000–2004: Köchin in der Kulturbeiz Sternen in Rüti/ZH

Seit 2005: Wirtin und Konzertveranstalterin im Restaurant Rathaus in Fideris (zusammen mit ihrem Mann Andy Rominger)

[Nachtrag 2018: Das Restaurant Rathaus in Fideris ist seit 2011 geschlossen. Das Ehepaar Rominger führt heute das Restaurant Landhaus in Jenaz, ebenfalls als Kulturrestaurant.]

Motivation, Rolle und Erfahrungen

Die Eingewöhnung in Fideris war für Madlene Rominger, die zwei erwachsene Töchter hat, nicht ganz einfach. Sie fühlte sich eingeeengt im Dorf, das kulturelle Leben fehlte ihr.

Unterdessen hat sie sich aber gut arrangiert. Auch ihr Mann hatte anfangs Schwierigkeiten, obwohl er in Arflina (Fideriser Heuberge) aufgewachsen ist. Er lebte aber 25 Jahre lang in Amerika. Sie begannen, Konzerte zu organisieren. Das half ihnen.

Madlene Rominger möchte ihrem Dasein und dem, was sie tut, einen Sinn verleihen. Nur „beizen“ allein genüge ihr nicht. Für sie gehöre Musik und Essen zusammen.

Als Zuzügerin habe sie in Fideris mehrheitlich gute Erfahrungen gemacht. „Der Fideriser ist eigentlich ein offener Typ“. Sie sei auch nicht die einzige Zugezogene und habe den Eindruck, die Zugezogenen engagierten sich mehr als die Einheimischen, vielleicht, weil sie sich mehr Aktivitäten gewohnt seien.

Madlene Rominger ist leicht belustigt darüber, dass das Prättigau „voll von 68ern aus der Stadt“ sei, die aufs Land wollten. Es seien diese, die etwas anreisen würden. Die Einheimischen würden sich daran beteiligen und das auch schätzen.

Persönlicher Kulturkonsum

Neben den Konzerten im Restaurant Rathaus besucht Madlene Rominger auch Konzerte in der Höflibeiz und in der Werkstatt [beide Chur], wo sie auch neue Kontakte knüpft.

Persönliche Kulturaktivitäten und -gestaltung

Köchin und Konzertveranstalterin im Restaurant Rathaus in Fideris: Rominger kocht auch asiatisch. Das komme gut an und ziehe auch Leute von weiter her, z. B. aus Chur, an. Zu den ersten Musikband-Engagements kam Rominger über die Betreiber des Kulturrestaurants Sternen in Rüti. Diese spielten in drei verschiedenen Formationen und gaben verschiedentlich Konzerte in Fideris. So wurde die Beiz bekannt und sie erstellten einen Veranstaltungskalender mit dem Titel: „Kultur und Kulinarisches“. Die Arbeit wurde mit der Zeit sehr streng, denn, je besser das Restaurant laufe, desto mehr habe sie in der Küche zu tun.

Gründerin eines Kulturvereins: Deshalb gründeten sie 2008 einen vom Restaurant unabhängigen Kulturverein. So müssen Madlene und Andy Rominger die Verantwortung nicht mehr allein tragen. Sie sind auch nicht im Vorstand mit dabei. Bisher organisieren sie ca. 2 Veranstaltungen pro Monat, hinzukämen aber noch zahlreiche sich spontan ergebende Anlässe. Sie streben eine gewisse Regelmässigkeit im Programm an, damit man von ihnen spreche. Madlene Rominger ist es ein Anliegen, dass es nicht zu Terminkollisionen mit anderen Kulturveranstaltern im Tal kommt (z B. Kulturschuppen in Klosters oder „Rosengarten“ in Grüşch). Sie spreche sich mit diesen ab und lege ihren Schwerpunkt auf die Zeit zwischen Herbst und Frühling, wenn sonst nicht so viel los sei. Zu den Musikgruppen komme sie über Empfehlungen oder indem sie die Bands direkt anspreche. Die Musik müsse ihr und ihrem Mann gefallen, sie müssten dahinterstehen können. Finanziell funktioniere es, weil die Musiker meist Bekannte seien. Das Publikum komme aus dem Prättigau, teilweise auch aus den Fünf Dörfern und selten auch aus Chur. Madlene und Andy Rominger ist ein guter Draht zu den Nachbarn wichtig. Deshalb verzichten sie auf sehr laute Bands, reduzieren die Lautstärke und lassen während des Konzerts die Fenster geschlossen.

Veranstalterin eines Fotowettbewerbs: Die Romingers organisierten letztes Jahr [2007] einen Fotowettbewerb. Daraus entstand der erste Fideriser Kalender, den sie dann verkauften. Es gab eine Vernissage. Beteiligt waren nicht nur Fideriser, sondern „Leute bis nach Chur.“

Kulturelles Leben in Fideris

Vereine und Gruppierungen

Gemischter Chor: Der Gemischte Chor singt im Winter und gibt jeweils auch ein Konzert. Die Lieder gefallen Madlene Rominger.

Institutionen

Au [Restaurant bei Fideris Station]: Madlene und Andy Rominger haben zwei oder drei Mal eine „Stubete“ veranstaltet, auf die Dauer hätten sie aber Mühe mit Ländlermusik. Die „Au“ habe das hingegen gross aufgezogen mit guten Ländlermusik-Gruppen.

Anlässe

Steffaliball: Seit 2006 wird im Restaurant Rathaus wieder der Steffaliball gefeiert.

Frühlingsfest (Anfang Mai, Madlene Romingers Geburtstag, Eröffnung des Restaurants) und Herbstfest (Andy Romingers Geburtstag): Zu diesen Anlässen leisten sich die Romingers immer eine „sehr gute Band“. Durch solche Gelegenheiten seien sie auch bekannter geworden. Am Herbstfest wird meistens Country gespielt – „fegige“ Sachen, Anfang Mai eher Zigeunermusik („Dschane“ etc.).

„Wänns nu wieder schniiti“-Fest (November): Grossartig findet Rominger die Initiative junger Männer, die im November ein „Wänns nu wieder schniiti“-Fest organisieren. Für diesen

Anlass engagieren sie einen DJ, es werde getrunken und die Dreifachturnhalle sei voller junger Leute. Die Jungen hätten ein anderes Informationssystem mit SMS und E-Mail.

Konzerte mit Anda Rojo: Auch Vereine veranstalten Feste, so z. B. die Unihockey-Frauen, die zweimal ein Konzert mit Anda Rojo organisiert und dazu südamerikanisches Essen angeboten haben.

Musik-/Tanzfeste des Skiclubs: Der Skiclub organisierte früher jeweils Musik-/Tanzfeste, bei denen alle Vereine, die sich beteiligen wollten, etwas vorführen konnten. Rominger findet aber, dass das heute weniger gefragt sei.

Wandel der Kultur in Fideris

Früher hätten die Jungen ihren Ausgang im Restaurant Rathaus begonnen und seien dann gegen 22 oder 23 Uhr mit den Autos in den Ausgang. Heute würden sie teilweise bis nach Deutschland in die Disco, nach Davos oder nach Chur fahren.

Andy Rominger, der in Fideris aufgewachsen ist, ergänzt, dass früher im Sommer fast jedes Wochenende in einem Dorf ein Fest stattfand, es sei aber immer dasselbe gewesen:

Ländlermusik und Unterhaltung. Früher seien jene, die kein Auto hatten in die Beiz zum Jassen gegangen oder zu jemandem nach Hause, meist zu dem, der die meisten LPs hatte.

Kulturförderung

Madlene und Andy Rominger werden bisher weder von der Gemeinde noch vom Kanton unterstützt. Als Private hätten sie das nie probiert, da es ihnen gar nicht in den Sinn gekommen sei. Sie hätten sich das aber auch gar nicht getraut. Als Kulturverein würden sie nun aber sowohl eine öffentliche als auch eine private Förderung anstreben, also auch Sponsoren für ihre Veranstaltungen suchen. Als Verein mit Mitgliedern und Sponsoren könne man sich zwischendurch auch eine gute Band leisten, die etwas teurer sei.